

Auf zum Finale nach Goslar

KTV turnt um den Aufstieg in die 1. Liga

(chi) Früh aufstehen müssen am morgigen Sonntag die Rieser Turner, Betreuer und Fans. Denn bereits um 6.00 Uhr startet das Unternehmen Ligafinale für den Meister der 2. Bundesliga Süd, der erstmals seit Jahren wieder im am Harzrand gelegenen Goslar um den Aufstieg in die erste Bundesliga turnen darf. Der Aufstieg in die Eliteliga dürfte aber für das Team von Trainer Jürgen Wundel in Anbetracht der hochkarätigen Gegner wohl nur durch ein „Turnwunder“ zu schaffen sein, da von sechs teilnehmenden Mannschaften nur die beiden besten den Gang in die 1. Liga antreten.

Durch die Reduzierung der ersten Bundesliga auf acht Mannschaften müssen die Rieser nicht nur gegen die Zweitligisten Heidelberg (Zweiter in der 2. Bundesliga Süd), Leopoldshöhe (Meister 2. Bundesliga Nord) und Oppau (Zweiter 2. Bundesliga Nord) antreten, sondern auch gegen die beiden Vorletzten der zwei Erstligastaffeln. Hier müssen in diesem Jahr mit der KTV Chemnitz und der TG Saar zwei renommierte Mannschaften den Gang in die Relegation antreten, die vor Saisonstart eher als Kandidaten für die Meisterschaftsendrunde gehandelt wurden. Mit dem WM 13. im Mehrkampf Sven Kwiatkowski, Tom Neubert und Jens Uebel stehen gleich drei aktuelle Nationalturner im Dress der Chemnitzer. Und auch das Aufgebot der TG Saar mit Olympiasieger Sergei Charkov an der Spitze, den beiden hoffnungsvollen deutschen Nachwuchstalenten Waldemar Eichhorn und Eugen Spiridonov sowie dem luxemburgischen Meister Sascha Palgen ist ebenfalls erstklassig. Auf dem Papier ist im Vergleich dazu nicht nur die Rieser Mannschaft krasser Außenseiter, sondern auch alle anderen Zweitligisten.

Trotzdem wollen sich die KTV Turner vor den „Großen“ nicht verstecken. Ziel aller ist es, zum Saisonabschluss nochmals einen guten Wettkampf abzuliefern und gegen möglichst viele Konkurrenten zu gewinnen. Gerade gegen alle Zweitligisten dürften die Chancen hierzu nicht schlecht stehen. Denn im bisherigen Saisonverlauf haben sowohl Heidelberg, als auch die beiden Nordvertreter Oppau und Leopoldshöhe ähnliche Punktzahlen nach dem alten Wertungssystem geturnt. Wie im bisherigen Saisonverlauf stehen Betreuer Wolfgang Eichmeier alle Turner voll zur Verfügung. Die taktischen Überlegungen im Rahmen des Score Systems muss er aber diesmal im Relegationswettkampf nicht anstellen, denn es wird nach dem herkömmlichen System mit 3 Jokern geturnt. Wie gewohnt dürfte aber trotzdem die Mannschaftsaufstellung aussehen, auch wenn man im Rieser Lager plant eventuell sein Jokerpotential voll auszuschöpfen. An fünf Geräten wird wieder Thomas Radler an den Start gehen. In der Form der letzten Wettkämpfe dürfte er wieder viele wichtige Zähler fürs Team sammeln. Mike Dörner, der sich immer

noch auf Fortbildung in Kassel befindet, hat zwar im Moment etwas Trainingsrückstand, ist aber trotzdem auch wieder für einen Fünfkampf geplant. Sein 40-jähriger Rehauer Kollege Dusan Hilpert startete noch vor kurzem bei der tschechischen Meisterschaft, und ist natürlich wie immer an seinen drei Geräten Ringe, Barren und Reck mit dabei. Der deutsche Hochschulmeister am Sprung Alexander Mugrauer wird neben seinem Paradegerät voraussichtlich noch an Boden, Ringe und Barren starten. Ebenfalls vier Geräte stehen für die beiden anderen Harburger Claudius Hingst und Martin Stadelmann auf dem Programm. Hingst darf an Boden, Seitpferd, Sprung und Reck ran , während Stadelmann an Seitpferd, Ringe, Barren und Reck vorgesehen ist. Und auch bei den Gerätespezialisten gibt es keine Veränderungen. Kapitän Roland Hagner will wieder an den Ringen glänzen, und Youngster Tobias Bauer soll für eine hohe Wertung am Seitpferd sorgen. Stabile Übungen wie in allen Saisonwettkämpfen zuvor sind von Thomas Öttle an Seitpferd und Ringe gefordert. Auch Sprungspezialist Marcel Schwefel hat den letzten Test nach Verletzung am letzten Wochenende bei der DHM in Hamburg ohne Probleme überstanden und steht wieder für sein Paradegerät zur Verfügung.

Die bisher zahlreich für die Goslar-Fahrt angemeldeten Fans, die nicht nur 10 Stunden Busfahrt und frühes Aufstehen in Kauf nehmen, dürften zudem die Jungs von Teammanager Walter Eichmeier kräftig motivieren, um sich zum Saisonabschluss noch einmal von ihrer besten Seite zu zeigen. Bei optimalem Wettkampfverlauf für die Rieser sollten auch diesmal 190 Punkte drin sein. Für welchen Platz es am Ende dann reichen wird, zeigt sich dann beim Finale.